

Bericht aus dem Gemeinderat der Stadt Bruck/Mur vom 29.Sept. 2011

Die Gemeinderatssitzung am 29.September 2011 war geprägt von respektlosen Diskussionen, interessanten Antworten bzw. Sichtweisen und einem Abschied. Aber alles der Reihe nach!

Die Beantwortung meiner Frage zum Sportbuffet war ein Höhepunkt in dieser Sitzung. Ich fragte was die Stadt zu tun gedenkt wegen dem blöden Werbespruch des Sportbuffets (siehe nebenstehenden Artikel). Bürgermeister Rosenberger meinte, er sehe keinen Handlungsbedarf. Dieser Spruch sei aus einen Kinderlied und man ändere auch kein Kinderlied. Ich erinnere mich an meine Kindheit, wo es das Lied von den 10 kleinen Negerlein gab. Dieses Lied gilt in unserer heutigen Zeit als rassistisch und menschenverachtend. Dieses Beispiel soll als Denkanstoß dienen. Man kann auch etwas ändern, obwohl es ein Kinderlied ist.

Interessant waren auch die respektlosen Aussagen des Herrn Bürgermeister gegen mich und andere Gemeinderatskollegen (Bsp.: „Dem kann man nicht helfen“). Ob es meine Ablehnung gegen die Ausgliederung der Stadtwerke war oder meine Stimmenthaltung beim Nachtragsvoranschlag (NVA).

Ich möchte nur noch einmal hinzufügen, warum ich nicht für den NVA war. Ich verstehe, dass einige Dinge im Budget sehr schwer vorbilanziert werden können (Bsp.: Winterdienst, Sozialbereich, Instandhaltung von Spielplätzen usw.). Doch die Ausgliederung der Stadtwerke nimmt einen so großen Stellenwert im NVA ein, dass ich nicht dafür stimmen kann. Auch deswegen, weil man nicht die einzelnen Punkte beschließen kann, sondern nur den Nachtragsvoranschlag als Ganzes.

Zu guter Letzt möchte ich ein paar Worte zum Rücktritt des Finanzstadtrates Grill verlieren. Er war einer der wenigen Politiker im Gemeinderat, der sich durch seine respektvolle Art, Kompetenz, Ehrlichkeit und Freundlichkeit hervorgetan hat. Wir hatten politisch in diesem Jahr nicht viel miteinander zu tun, aber ich bedauere sein Ausscheiden. Ich wünsche ihm alles Gute und dem neuen Finanzstadtrat Koch nur das Beste!

In diesen Sinne:

**fürchtet
euch nicht!**

Gemeinderat Jürgen Klösch:
Tel. 0664 / 793 4386



Auch Bruck braucht Aktivcard

Der Brucker KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch: „Vor rund 15 Jahren forderte die KPÖ im Bezirk erstmals die Einführung eines Aktivpasses für Personen mit einem geringen Einkommen.“ Seit 2008 gibt es die Aktivcard in Kapfenberg. Bruck wartet immer noch auf die Einführung



Blöder Werbespruch – Land sieht berechtigte Kritik der KPÖ

Das Sportbuffet Bruck im Freibad führte den Reim „Ob Steirabua oder Kongonega – das Sportbuffet kennt a jeda“ als Werbeslogan. Dieser Spruch ist diskriminierend und nicht zeitgemäß! Da das Freibad sich im Besitz der Stadt befindet, und diese entsprechend aktiv werden sollte, stellte KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch in der Gemeinderatssitzung vom 29.9.2011 eine Anfrage an Bürgermeister Rosenberger.

Dieser meinte, dass er den Besitzer kenne und dies nicht diskriminierend gemeint sei. Der Spruch sei aus einen Kinderlied zitiert worden und dieses ändere man auch nicht. Er sehe er keinen Handlungsbedarf.

„Es gab in der Vergangenheit viele alltägliche Begriffe oder Lieder die mit diskriminierenden Wörtern beschrieben worden waren (Bsp.: 10 kleinen Negerlein, das Negerbrot oder die Negerküsse). Diese Begriffe wurden jedoch alle geändert aufgrund eines geänderten gesellschaftlichen Miteinander“, wunderte sich Klösch über die Antwort des Bürgermeisters, und schrieb die für

Integration zuständige Landesrätin Bettina Vollath an. Von ihrer Abteilung kam nun eine Antwort, die die Sicht der KPÖ bestärkte. In einem Telefonat

wurde ihm mitgeteilt dass der Bürgermeister die Sache ähnlich sehe, und es nur zu einem Kommunikationsmissverständnis gekommen sei. Jedenfalls wurde zugesagt, dass es den unrühmlichen Werbespruch in Zukunft nicht mehr geben wird. „Ich bin froh darüber, dass diese Sache erledigt worden ist. Dass es ein Kommunikationsmissverständnis gewesen sei, sehe ich nicht so. Die Wortwahl des Herrn Bürgermeister war in der Gemeinderatssitzung sehr klar für mich. Ich hoffe auch, dass es ein Umdenken geben wird. Denn Bruck an der Mur verbindet die Menschen“ so Klösch.



Warum Geld verschenken?

Kostenlose Beratung für Arbeitnehmerveranlagungen und Steuerfreibeträge mit einem Steuerrechtsexperten.

Termine nach Vereinbarung!

Tel: 0676 / 61 32 771 oder 03862 / 22 417

Franz Bair Heim der KPÖ Kapfenberg, Feldgasse 8

Rat & Hilfe – KPÖ Bruck - Kapfenberg